

STREIFLICHT

Domat/Ems hebt musikalische Schätze

Gastgeber einer musikalischen Schweizer Reise durch alle vier Landessprachen war am vergangenen Wochenende der Chor viril Domat/Ems

Von Christian Albrecht

Für sein traditionelles Jahreskonzert programmierte der 35-köpfige Männerchor indes nicht selbst gesungene Lieder in den vier Landessprachen, sondern lud gleichstellvertretend für die entsprechenden geografischen Regionen – drei Chorformationen als Gäste nach Domat/Ems ein. So vertraten dann der einheimische Männerchor das romanische Idiom, der Jodelclub Säntisgruoss aus Unterwasser-Wildhaus die deutsche Sprache beziehungsweise Mundart, der Choeur mixte de Villaz-St-Pierre von Romont und das Ensemble Voce della Bregaglia die französische und italienische Schweiz. Währenddem der Jodelclub die Sonntagsmesse mitgestaltete, galt der Samstagabend den Auftritten der übrigen drei Chöre im gut besetzten Mehrzwecksaal.

Altes und neues Liedgut

Wie zu vermuten war, bot der Konzertabend einen bunten Strauss mit älteren und neuen Liedern, deren Inhalte sich um die Natur, die Tages-, Jahres- und Festzeiten sowie das Lieben und Leben der Menschen drehten. Musikalisch spannte sich der Bogen von einfachen Strophenlie-

dern über solche mit Vor-, Zwischen- oder Nachspielen bis hin zu durchkomponierten Minikantaten. Als überaus erfreulich zu werten ist die Tatsache, dass in den Programmen aller drei Formationen Kompositionen von lebenden oder erst kürzlich verstorbenen Tonschöpfern in mehr oder weniger grosser Zahl vertreten waren, so beispielsweise von Peter Appenzeller, Gion Antoni Derungs, Bepi De Marzi und Oreste Zanetti.

Wenngleich in allen diesen Kompositionen der «Volkston» unmissverständlich durchschlägt, zeigt sich in ihnen durchwegs der Wille zur rhythmischen und/oder harmonischen, manchmal auch formalen Neugestaltung. Immer wieder ansprechend sind aber auch – und als Kontrapunkt zu neueren Ideen umso spannender –

die unverwüstlichen Evergreens: von «Le vieux chalet» über «Dorma bain» bis zu «Return». Erwähnenswert ist daneben die erfreuliche Tatsache, dass das auswendige Singen ganz offensichtlich langsam zum Standard von Auftritten solcher Art wird.

Drei Gesangsformationen

Abwechslung bescherten nicht nur alte und neue Chorsätze sowie die verschiedenen Sprachen und Liedcharaktere, sondern auch die drei Gesangsformationen an sich. Der Chor viril Domat unter der Leitung von Mattias Müller füllte dabei quantitativ die Bühne gut, der Choeur mixte aus einem kleinen Dorf mit tausend Einwohnern brillierte mit überraschend vielen Männerstimmen und verhältnismässig wenigen Damen, und das Ensemble aus dem Bergell schar-

te sich – infolge von Erkrankungen – mit gerade einmal sieben Mann um den Notenständer. Dass dies der erwünschten Qualität bloss in Nebensächlichkeiten Abbruch tat, bewies das Fähnlein der sieben aufrechten Gesangsgesellen auf das Beste: Die Entdeckung des Abends heimste zu recht Bravorufe und einen grossen Applaus ein. Ganz nebenbei promotete das Ensemble mit sieben Liedern auch seinen Freund und Komponisten Bepi De Marzi – da existieren offenbar neben dem bekannten «Signore delle cime» weitere, exzellent gesetzte Liedschätze, die zu heben (und zu verbreiten) sich absolut lohnt. Dem Männerchor Domat/Ems ist es zu verdanken, dass er sich mit seiner musikalischen Schweizer Reise an solcher Schatzsuche so prominent beteiligte.



Ein bunter Konzertabend mit altem und neuem Liedgut: Der Chor viril Domat unter der Leitung von Mattias Müller singt in der Mehrzweckhalle in Domat/Ems. (Foto Jo Diener)

DOMAT/EMS

Musikalische Schweizer Reise

Motiviert durch das letztjährige Gesangsfest in Weinfeldern hat der Chor viril Domat beschlossen, für das Jahreskonzert vom letzten Wochenende ein viersprachiges Programm auf die Beine zu stellen. Dies hat sich etwas schwierig erwiesen, weil gleichzeitig das Waadtländer Gesangsfest ange-

setzt war und es seitens der französischsprachigen Chöre Absagen hagelte. Schliesslich konnte der Choeur mixte de Villaz-St-Pierre für die Reise ans andere Ende der Schweiz gewonnen werden. Der Voci della Bregaglia vertraten die Italianità, und der Gastgeber konzentrierte sich auf die romanische

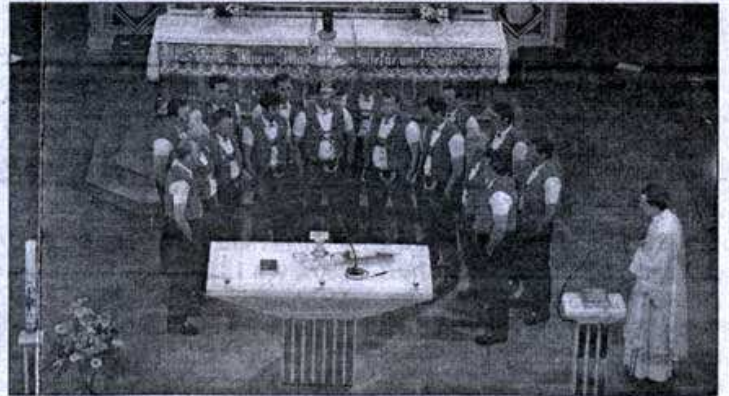
Sprache. Mit diesen drei Formationen liess sich ein nicht überladenes Samstagabendprogramm gestalten. Rund 220 Gäste strömten denn in den Mehrzwecksaal.

Altar frei für Deutsch hiess es am Muttertag-Sonntag. Der Jodelclub Sântisgruess Unterwasser-Wildhaus begleitete die von Pfarrer

Rohrer zelebrierte Messe in der katholischen Pfarrkirche. «Die war pumpenvoll», sagt der mit dem Anlass sehr zufriedene Vereinspräsident Anton Schäublin dem «Rhiiblat». Und den anschliessenden Puura-Brunch auf dem Dorfplatz hätten bei prächtigem Wetter 180 Personen besucht. (tk)



Auftritt des Chor viril Domat vor 220 Gästen im Mehrzwecksaal. (Bilder Tibert Keller)



Ungewohntes Bild in der Pfarrkirche: Der Jodelclub Sântisgruess Unterwasser-Wildhaus begleitet die Sonntagsmesse.